

Warum eine Einverständniserklärung?

Die Potenzialanalyse wird nicht durch die Schule selbst durchgeführt. Daher müssen Vorname, Nachname, Klasse und Schule Ihres Kindes an den Kooperationspartner weitergegeben werden. Dafür ist Ihre Zustimmung nötig. Diese Angaben werden nach den gesetzlichen Vorgaben behandelt und kurz nach der Potenzialanalyse wieder vernichtet.

Wie geht es weiter?

Die Potenzialanalyse ist einer der ersten Schritte der Beruflichen Orientierung. Je nach Schulform und Jahrgangsstufe folgen weitere Schritte auf dem Weg zum Beruf.

Unter www.elternpower-brandenburg.de finden Sie hilfreiche Informationen zu allen Phasen der Beruflichen Orientierung im Land Brandenburg.

Was ist meine Aufgabe?

In der Beruflichen Orientierung sind Sie als Eltern einer der wichtigsten Partner für Ihr Kind. Suchen Sie deshalb das Gespräch zu diesem Thema. Fragen Sie nach den Erfahrungen und reden Sie über die nächsten Schritte. Zum Beispiel:

Was sind deine (drei) größten Stärken?

Welche Aufgabe hat dir am meisten Spaß gemacht?

Worin möchtest du dich ausprobieren?

Welche Informationen fehlen dir noch?

Das Portal planet-beruf.de bietet auch für Eltern hilfreiche Anregungen:

<https://planet-beruf.de/eltern-und-erziehungsberechtigte>

Ansprechpartner

Der erste Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Berufliche Orientierung und die Potenzialanalyse ist die Schule Ihres Kindes.

Schulstempel

Hilfreiche Links



Tipps für Eltern, die ihr Kind bei der Berufs- und Studienwahl begleiten, bietet auch die Agentur für Arbeit.

www.arbeitsagentur.de/bildung/schule/tipps-fuer-eltern



Weiterführende Informationen zur Beruflichen Orientierung im Land Brandenburg bietet das MBS auf seiner Homepage.

mbjs.brandenburg.de/bildung/uebergang-schule-beruf/berufliche-orientierung.html

Für die Koordinierung und Umsetzung der Potenzialanalyse ist die Projektstelle Potenzialanalyse Brandenburg verantwortlich.

kobra.net

Beratung . Bildung . Brandenburg

Projektstelle
Potenzialanalyse
Brandenburg
kobra.net GmbH
www.kobranet.de



Stand 06.02.2024

Potenzialanalyse

Informationen für Eltern



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

„Was möchtest du später einmal werden?“

Diese Frage stellen wohl alle Eltern ihren Kindern. Damit Ihr Kind diese Frage am Ende der Schulzeit beantworten kann, beginnt verstärkt ab der 7. Klasse die Berufliche Orientierung.

Einer der ersten Schritte ist die Potenzialanalyse.

Wozu eine Potenzialanalyse?

Bei der Potenzialanalyse lernt Ihr Kind die eigenen Stärken und Interessen besser kennen. Sie ermöglicht Erfolgserlebnisse und macht Mut, sich mit der eigenen Zukunft zu beschäftigen.

Es geht nicht darum, Schwächen zu erkennen und zu verbessern. Am Ende der Potenzialanalyse wird keine Berufsempfehlung oder Eignung für einen Beruf ausgesprochen.

Vielmehr soll Ihr Kind ermutigt werden, sich mit seinen Interessen auseinanderzusetzen. Es soll selbst entscheiden können, in welche berufliche Richtung es sich orientieren möchte, um bspw. ein geeignetes Praktikum auszuwählen.



Was passiert bei der Potenzialanalyse?

- Es werden verschiedene Aufgaben in kleinen Gruppen oder alleine bearbeitet.
- Dabei werden Kompetenzen beobachtet und eingeschätzt.
- Das heißt, es wird beobachtet, wie die Jugendlichen an die Aufgaben herangehen, welche Ideen sie einbringen und wie sie im Team arbeiten.
- Es geht dabei nicht um schulisches Wissen.



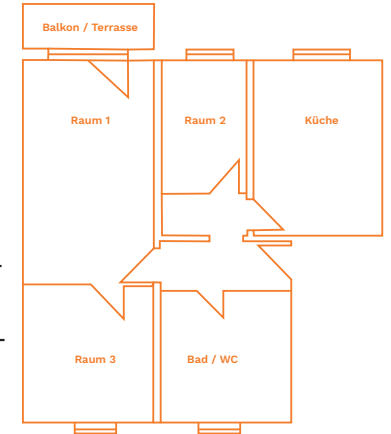
Nach ca. zwei Wochen findet ein halbstündiges Gespräch zur Auswertung statt. Sie als Eltern können daran teilnehmen.

In dem Gespräch geht es um die Erlebnisse Ihres Kindes und die beobachteten Stärken. Zudem erhält Ihr Kind Anregungen, wie es sich weiter beruflich orientieren kann.

Die Ergebnisse werden in einem Stärkenprofil festgehalten. Dieses Profil gehört Ihrem Kind und soll im Berufswahlpass aufbewahrt werden. Es kann zum Beispiel für Bewerbungen genutzt werden.

Beispiel für eine Übung – Die WG

Als Wohngemeinschaft sollen die Jugendlichen eine gemeinsame Wohnung einrichten. Dabei müssen sie bspw. diskutieren, wie die Zimmer aufgeteilt und genutzt werden sollen. Die Einrichtung soll kalkuliert und die Miete aufgeteilt werden. Dafür müssen die Jugendlichen u.a. das Ziel im Blick haben und Vorschläge machen (Problemlösefähigkeit), sachlich argumentieren (Kommunikationsfähigkeit), und andere Meinungen zulassen (Konfliktfähigkeit).



Was muss ich beachten?

- Durchgeführt wird die Potenzialanalyse von einem geschulten Team eines Kooperationspartners in der Regel außerhalb der Schule.
- Sie dauert etwa sechs Zeitstunden mit Pausen.
- Die Jugendlichen fahren in Begleitung an den Ort der Umsetzung.

Das heißt, dass der Schultag etwas länger dauern kann, als gewohnt. Die genauen Zeiten nennt Ihnen die Schule.

